

Der Kindergarten : Kindergärtnerinnenausbildung im Kanton Graubünden = Scoulaziun da mussadras i'l chantun Grischun = La formazione delle insegnanti di scuola dell'infanzia nel Canton Grigioni

Autor(en): **J.F. / V.C. / C.I.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **49 (1989-1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für die Ausbildung eine weitere Forderung: Kooperatives und kommunikatives Arbeiten sollte in den Seminarien einen hohen Stellenwert haben.

Die aufgestellten Forderungen sollen exemplarisch verdeutlichen, dass sich die Ausbildung vermehrt an den aktuellen beruflichen Anforderungen und Aufgaben des Kindergartens orientieren müsste; d. h., es gilt, die zukünftigen Kindergärtnerinnen und Kindergärtner in ihrer Berufsidentität zu stärken. Auch in der Fortbildung sollten Fragen des Berufsverständnisses einen zentralen Themenschwerpunkt bilden.

Es liegt auf der Hand, dass die angedeutete Weiterentwicklung der Kindergartenarbeit sowohl in der Berufspraxis wie auch in der Aus- und Fortbildung nur geschehen kann, wenn alle Beteiligten dazu bereit sind und Hand bieten. Letztlich kann Zusammenarbeit und somit «Entwicklungsarbeit» nur stattfinden, wenn sie von den Behörden mitgetragen und sanktioniert wird. Es bleibt zu hoffen, dass alle am Schulsystem Beteiligten bereit sind, sich auf den spannenden Weg der «Entwicklungsarbeit» zu begeben und solidarisch zusammenzuarbeiten, damit in der Erziehungsarbeit ein Prozess zum Wohle des Kindes geschehen kann.

Kindergärtnerinnenausbildung im Kanton Graubünden

Scoulaziun da mussadras i'l chantun Grischun La formazione delle insegnanti di scuola dell'infanzia nel Canton Grigioni

Im Laufe dieses Jahrhunderts entstanden für die Kindergärtnerinnen im Kanton Graubünden drei autonome Ausbildungsstätten: das Kindergärtnerinnenseminar (1919), das Seminari da mussadras (1945) und die Magistrale per educatrici di scuola dell'infanzia (1983). Seit 1983 werden diese drei Seminarien zusammen mit sechs anderen Ausbildungen als selbständige Abteilungen der Bündner Frauenschule Chur geführt.

Die drei Kindergärtnerinnenseminarien haben den Auftrag, Kindergärtnerinnen auszubilden, welche in der Lage sind, in unserem dreisprachigen und kulturell vielfältigen Kanton das einzelne Kind in seiner Einzigartigkeit zu fördern. Zurzeit absolvieren in Chur 67 deutschsprachige, 28 romanischsprachige und 9 italienischsprachige Seminaristinnen die Kindergärtnerinnenausbildung.



Die Bündner Frauenschule, eine dreisprachige Ausbildungsstätte.

1. Das Kindergärtnerinnenseminar

Das Kindergärtnerinnenseminar wurde 1919 von zwei jungen, engagierten Frauen (Frida Wild und Else Krehl) in Klosters gegründet und bis 1947 als Privatschule geführt. 1947 übernahm die Frauenschule Chur das von der Schliessung bedrohte Kindergärtnerinnenseminar und führte es – bis 1983 in Klosters – als eigene Abteilung weiter.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Im Sinne des Sprachenmodells (vgl. Punkt 5) werden aber auch die beiden anderen Kantonssprachen als Pflichtfächer (Italienisch während 3 Jahren, Romanisch während 1 Jahr) unterrichtet. Beim Romanischunterricht, welcher im 2. und im 3. Ausbildungsjahr als Freifach weiter besucht werden kann, steht das passive Verständnis im Vordergrund.

2. Seminari da mussadras

Il Seminari da mussadras es gnü fundà il 1945 da la Lia rumantscha. Il center es stat la cugnuschentscha da l'importanza eminenta da la scouline per il mantegniment da la lingua rumantscha. Il 1983 ha il chantun surtut il Seminari

da mussadras e til ha integrà sco partiziun autonoma illa Scoula da duonnas dal Grischun.

l'I sen dal model da linguas vegn l'instrucziun da lingua materna spüerta in tuots tschinch idioms. Ils ulteriurs roms vegnan instruits per part per rumantsch e per part per tudaïs-ch. Per quels roms chi vegnan instruits in lingua tudaïs-cha vain la terminologia speciala rumantscha elavurada in lecziuns specialas. La terza lingua chantunala (talian) fa part als roms obligatorics d'urant il prüm on da scolaziun. L'instrucziun da talian po gnir frequentada il seguond ed il terz on sco rom facultativ.

3. Magistrale per educatrici di scuola dell'infanzia

La Magistrale per educatrici di scuola dell'infanzia è stata creata nel 1983 per i Grigionesi provenienti dalle valli di lingua italiana (Poschiavo, Bregaglia, Mesolcina, Calanca) ed è integrata nella Scuole Femminile Grigione come sezione autonoma.

La Magistrale è dunque stata istituita appositamente in funzione dell'italianità nel Canton Grigioni. Prima del 1983 i Grigionesi di lingua italiana dovevano assolvere la loro formazione di insegnanti per la scuola dell'infanzia presso il «Kindergärtnerinnenseminar» a Klosters (in tedesco), oppure presso la Magistrale del Canton Ticino.

I corsi presso la Magistrale per educatrici di scuola dell'infanzia sono stati fissati con un ritmo triennale; ogni tre anni inizia dunque una classe nuova.

Sebbene alcune materie vengano impartite in tedesco, alla Magistrale si dedica particolare attenzione alla lingua materna. Oltre all'italiano, il tedesco è materia obbligatoria durante i tre anni di formazione, mentre la terza lingua cantonale (il romancio) è obbligatoria solo nel primo anno di formazione e può essere frequentata nell'ambito dei corsi facoltativi in seconda e terza classe.

4. Voraussetzungen für die Kindergärtnerinnenausbildung

Für alle drei Kindergärtnerinnenausbildungen des Kantons Graubünden gelten die folgenden Voraussetzungen: Erfülltes 17. Altersjahr bis 30. Juni des Eintrittsjahres; in der Regel abgeschlossene Sekundarschule; ein zusätzliches 10. Schuljahr sowie ein halbes Jahr Praxis im Umgang mit vorschulpflichtigen Kindern.

Die Aufnahmeprüfung findet jedes Jahr im Mai/Juni statt und kann am Ende der obligatorischen Volksschulzeit abgelegt werden.



Gespräche im Foyer.

5. Das Sprachenmodell

Das Sprachenmodell, nach welchem sich das Kindergärtnerinnenseminar das Seminari da mussadras und die Magistrale per educatrici di scuola dell'infanzia ausrichten, stellt den Versuch dar, das Zusammenleben der drei Kantonsprachen unter dem Dach der Bündner Frauenschule als einen Vorteil bietenden Bestandteil des gegebenen Lernfeldes zu nutzen. Anhand kulturell- und sprachspezifischer Zusatzprogramme, mit welchen sich die Seminaristinnen aller drei Kindergärtnerinnenseminarien auseinandersetzen müssen, sollen nicht nur die Fachkompetenzen, sondern auch Haltungen wie Offenheit, Toleranz, Flexibilität, Freude am Neuen und Andersartigen gefördert werden. Eine Grundaussage des Sprachenmodells lautet: «Jeder spricht in seiner Sprache und wird von den andern verstanden! Die Auseinandersetzung aller Lehrkräfte und Seminaristinnen mit den drei Kantonssprachen und deren kulturellem Hintergrund steht eindeutig im Vordergrund des Sprachenmodells und versteht sich als Beitrag zu einer gelebten Dreisprachigkeit an der Bündner Frauenschule. Diese kultur- und sprachorientierten Bemühungen sind aber nicht Selbstzweck. Das übergeordnete Ausbildungsziel lautet: Jeder darf sich selber sein und wird von allen anderen als Mitmensch in seiner Einzigartigkeit geachtet!»



6. Neue Lehrpläne

1988 wurden von der Regierung für die Kindergärtnerinnenausbildung neue Lehrpläne in Kraft gesetzt. Bei der Revision der Ausbildungsprogramme standen neben der bereits erwähnten Diskussion um die Dreisprachigkeit folgende Ziele im Vordergrund:

- Ausbau der Allgemeinbildung
- Ausbau der berufspraktischen Ausbildung
- Intensivierung des Theorie-Praxis-Bezugs

Um diese Ziele zu erreichen, wurden die Stoffpläne der einzelnen Unterrichtsfächer untereinander «vernetzt» und für jedes Ausbildungsjahr verschiedene Projektwochen und Blocktage eingeplant.

7. Ausbildungsdauer/Diplom

Alle drei Ausbildungen zur Kindergärtnerin/zum Kindergärtner dauern drei Jahre und schliessen mit dem kantonalen Kindergärtnerinnendiplom ab.

8. Stimmien der Seminaristinnen

- Nus havein la pusseivladad da discuorer nies lungatg mumma e mintgina siu idiom.
- Nossa scolaziun ei fetg multifara.
- La relaziun denter scolasts e scolaras ei fetg collegiala.
- Ei vegn empruau d'ademplier nos giavischs.
- Igl ei bi ch'ei vegn organisau viadis, quei era en connex cun jamnas da project.
- L'idea da far mintga jamna in di da bloc ei fetg buna.
- Denter auter havein nus era la pusseivladad d'absolver el tierz onn in praticum en ina scoletta speciala, Montessori, R. Steiner ni en casas d'affons.

classa KGr3

Im Allgemeinen fühle ich mich sehr wohl an der Bündner Frauenschule. Sehr positiv finde ich die Abwechslung während des Schuljahres (z. B. Praktikum, Projektwochen usw.).

Etwas mühsam ist für mich der Stundenplan. Die Stunden sind sehr gedrängt. Vor allem bei den späten Stunden am Abend bin ich nicht mehr aufnahmefähig, und deshalb ist es mir fast unmöglich, noch Freifächer zu nehmen.

J.F. KGd1A

Questa scuola la trovo stupenda per l'ambiente, il rapporto tra compagne e quello con i professori. Tutti collaborano per aiutare gli altri. Mi trovo bene anche con il sistema scolastico. E' bello il fatto di fare delle esperienze di pratica già durante il primo anno di formazione. In più mi piace anche il fatto di essere a contatto con ragazze di altre lingue perchè parlando con loro ci sono scambi di culture, idee e mentalità diverse. Penso infine di essere fortunata a frequentare una scuola come questa, perchè non pensavo di potermi trovare in un ambiente scolastico così sereno.

V.C. KGi1

E' una scuola molto interessante. Le lezioni che ci vengono impartite sono variate e molto istruttive.

Si può instaurare un bel rapporto anche con le ragazze delle altre regioni culturali, grazie specialmente ai corsi che vengono organizzati fuori programma. Desidererei avere anche ulteriori contatti con gli studenti della Scuola Cantonale e dell'Istituto magistrale.

C.I. KGi1

Entras il «model da lungatg» vegnan las minoritads talian e romontsch sustenidas sco negliu auter.

Ei vegn buca mo dau peisa alla prestaziun mobein era alla humanitad d'in e scadin.

H.D. KGr2

Die Schule ermöglicht uns eine auf den Beruf, wie auch auf das ganze Leben ausgerichtete Ausbildung.

Wir lernen wichtige, grundlegende Punkte für den Kindergarten kennen, haben aber auch genügend Freiraum, um eigene Ideen einzubringen.

Die Beziehung zwischen Schülern und Lehrern ist kameradschaftlich. Sie ist meist von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Die Fächer sind so gestaltet, dass wir in mehreren Bereichen (kreativ, musisch, sozial, allgemeinbildend usw.) angesprochen werden.

A.A. + A.E. KGd1A

Questa scuola è meravigliosa e fantastica; mi trovo bene e mi sono ambientata bene. Mi piace molto il metodo d'insegnamento usato dai professori; riescono a motivare ed a entusiasmare le allieve mettendo tanto calore e cuore nel loro insegnamento. Anche all'interno della nostra classe c'è una bellissima atmosfera. Sono felice della mia scelta.

S.K. KGi1

9. Ausblick

Mit dem Kindergärtnerinnenseminar, dem Seminari da mussadras und der Magistrale per educatrici di scuola dell'infanzia ist der Kanton Graubünden in der Lage, für alle seine Gemeinden gut qualifizierte Kindergärtnerinnen auszubilden. Ob aber auch in Zukunft genügend junge Bündnerinnen diesen Beruf wählen und nach der Ausbildung in unserem Kanton bleiben werden, hängt nicht zuletzt auch von den Anstellungs- und Arbeitsbedingungen in den einzelnen Kindergärten ab.

Ulteriuras infurmaziuns

Dumondas èn da far a:

Scola da dunnas dal Grischun, Seminari da mussadras;
direcziun: Margrita Wagner-Fryberg, Via Scalära 17,
7000 Cuira, Tel. 081/27 54 44

Weitere Auskünfte

Anfragen sind zu richten an:

Bündner Frauenschule, Kindergärtnerinnenseminar;
Leitung: Christian Sulser, Scalärastrasse 17,
7000 Chur, Tel. 081/27 54 44

Ulteriori informazioni

Per informazioni rivolgersi alla Magistrale per
educatrici di scuola dell'infanzia;

direzione: Nicoletta Ferrazzini, Via Scalära 17,
7000 Coira, Tel. 081/27 54 44

Praktische Arbeit im Kindergarten

1. Jahresablauf

Anhand der gegebenen Voraussetzungen wie Kinderzahl, soziale Strukturen, Gruppencharakter usw., erstellt die Kindergärtnerin eine erste Gruppenanalyse. Sie versucht sich über die Bedürfnisse der Gruppe Klarheit zu verschaffen und setzt sich Grobziele. Unter Berücksichtigung von Jahreszeit, kulturellem Brauchtum und oben erwähnten Kriterien, wählt sie mögliche stufengerechte Themen für den Jahresablauf.

2. Quartalsthema

Beispiel einer Themaplanung zum Thema: Fastnacht; verschiedene Techniken zum Bauen und Ausgestalten einer Maske

Zeitspanne: 8. Januar–24. Februar (7 Wochen)